

## **Abschnitt B: Bildungswissenschaftliche und pädagogisch-praktische Ausbildung**

### **§ B1 Allgemeine Bestimmungen für die bildungswissenschaftliche und pädagogisch-praktische Ausbildung**

Die bildungswissenschaftliche und pädagogisch-praktische Ausbildung wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

Johannes Kepler Universität Linz

Katholische Privat-Universität Linz

Pädagogische Hochschule Oberösterreich

Pädagogische Hochschule Salzburg

Paris-Lodron-Universität Salzburg

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Private Pädagogische Hochschule – Hochschulstiftung Diözese Innsbruck

Universität Mozarteum Salzburg

#### **§ B1.1 Gegenstand des Studiums**

Lehrerinnen- und Lehrerbildung wird im Cluster-Mitte als ein (berufs-)biographischer Prozess verstanden. Er zielt darauf, jene berufsrelevanten Kompetenzen (siehe Kompetenzkonzept) aufzubauen, die es Absolventinnen und Absolventen ermöglichen, Bildungsprozesse anzuregen und zu fördern. Dazu gehört auch, dass sich Lehramtsstudierende eine forschende und selbstreflexive Grundhaltung aneignen, die es ihnen erlaubt, ihre Tätigkeit und deren Qualität zu reflektieren und weiterzuentwickeln und so den Prozess der Professionalisierung in ihrer Berufstätigkeit gezielt fortzusetzen.

Dem bildungswissenschaftlichen Curriculum liegen in dieser Perspektive folgende Prinzipien zugrunde:

- Biographisch-reflexives Lernen
- Forschendes (und damit verbunden auch selbstgesteuertes) Arbeiten und Lernen
- Wechselseitige Bezüge von theoretischen und praktischen Ausbildungselementen an Ausbildungsorten und Schulen
- Abstimmung der Lerngelegenheiten im Fokus des Aufbaus berufsrelevanter Kompetenzen

#### **§ B1.2 Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)**

Absolventinnen und Absolventen

- können die eigene (Schul-)Biographie reflektieren und die Entwicklung zur Lehrperson bewusst gestalten,
- kennen grundlegende Theorien sowie Forschungszugänge und -befunde der Entwicklungspsychologie und verstehen deren Bedeutung für Schule und Unterricht,
- sind mit Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vertraut und haben Zugang zu forschendem Lernen,
- kennen die grundlegenden Theorien sowie Forschungszugänge und -befunde zu Lehr-Lernprozessen (Pädagogische Psychologie) und verstehen deren Bedeutung für Schule und Unterricht,

- konzipieren, gestalten und reflektieren unterrichtliches Handeln unter den Bedingungen von Heterogenität,
- verstehen und erkennen die Qualitätskriterien von Unterricht in Theorie und Praxis,
- kennen die grundlegenden Theorien zu Bildung und Erziehung und verstehen deren Bezüge zu Schule und Unterricht,
- verstehen das Bildungssystem in seiner sozialen Bedingtheit und Bedeutung und können Bezüge zu Lernen, Schule und Lehrberuf herstellen,
- beherrschen Grundlagen des empirischen Forschens im Fokus eines forschenden Lernens,
- planen, gestalten, reflektieren und evaluieren Unterricht eigenständig unter dem Gesichtspunkt der Qualität von Unterricht,
- verfügen über ein breites Spektrum an Methoden und Medien zur Unterrichtsgestaltung, verwenden diese situationsadäquat und unter dem Aspekt der Differenzierung und Individualisierung im pädagogischen Handlungsfeld,
- gestalten Lernprozesse forschungsbasiert, reflektieren die berufliche Praxis aus verschiedenen Perspektiven und ziehen daraus Konsequenzen zur persönlichen professionsbezogenen Weiterentwicklung,
- können Unterricht angesichts unterschiedlicher Bedürfnisse und Interessen adaptiv gestalten,
- können unterschiedliche Kompetenzen und Lernbedarfe feststellen und erstellen differenzielle Lernförderung,
- können die eigene Tätigkeit reflektieren und weiterentwickeln.

### **§ B1.3 Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)**

Die Studieneingangs- und Orientierungsphase im Bereich der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen bilden die Lehrveranstaltung BW B 1.1 VU Einführung in erziehungswissenschaftliches Denken (2 ECTS) sowie eine weitere Lehrveranstaltung aus folgender Liste:

BW B 1.2 UV Theorien, Konzepte und Kategorien der Bildungswissenschaften (2 ECTS)

BW B 1.3 UV Entwicklung und Lernen im Kindes- und Jugendalter mit besonderer Berücksichtigung der geschlechtsspezifischen Sozialisation (2 ECTS)

BW B 2.1 VU Pädagogische Psychologie für Schule und Unterricht (2 ECTS)

BW B 2.3 UE Beruf Lehrer/in: Lehrer/innenrolle reflektieren (Teil der PPS) (2 ECTS)

BW B 2.4 PR Einführungspraktikum A (Teil der PPS)

### **§ B1.4 Querschnittsmaterien**

Aspekte der Diversität und von Gender spielen in vielen Lehrveranstaltungen der BWG eine wichtige begleitende Rolle. Im Folgenden werden diese Aspekte nur bei jenen Lehrveranstaltungen hervorgehoben, wo sie bei der Planung und Gestaltung der Lehrveranstaltungen einen expliziten Schwerpunkt ausmachen.

Aspekte der Diversität und Inklusion (DI) und von Gender (GE) sind in den einzelnen Modulen durch (DI) bzw. (GE) ausgewiesen. Da das Konzept „Inklusive Pädagogik“ die unterschiedlichen Diversitätsaspekte (wie Mehrsprachigkeit, Interkulturalität) thematisiert, werden weitere Diversitätsaspekte nicht gesondert ausgewiesen. Medienkompetenz wird durch (MP), Sprachliche Bildung durch (SP) gekennzeichnet.

Bezüge zu bestehenden Unterrichtsprinzipien (UP) (<https://www.bmbf.gv.at/schulen/unterricht/prinz/index.html>; Stand: Mai 2015) werden gesondert ausgewiesen.

### § B1.5 Zulassungsvoraussetzungen für Prüfungen

Für die Zulassung zu folgenden Prüfungen sind als Voraussetzung festgelegt:

Lehrveranstaltung/Modul	Voraussetzung
BW B 4.3 PR Praktikum A	BW B 2.4 PR Einführungspraktikum A
BW B 4.4 PR Praktikum B	BW B 2.5 PR Einführungspraktikum B
BW B 5.3 PR Vertiefungspraktikum A	BW B 4.3 PR Praktikum A
BW B 5.4 PR Vertiefungspraktikum B	BW B 4.4 PR Praktikum B

Für alle Praktika der pädagogisch-praktischen Studien (PPS) gilt:

Bei erstmaliger Absolvierung des jeweiligen Praktikums ist die gleichzeitige Absolvierung der bildungswissenschaftlichen Begleitlehrveranstaltung - und in den Modulen BW B 4 und BW B 5 der fachdidaktischen Begleitlehrveranstaltung im Unterrichtsfach - verpflichtend.

### § B2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des bildungswissenschaftlichen Teils des Bachelorstudiums Lehramt aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Bildungswissenschaftliche und Pädagogisch-praktische Ausbildung													
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS								
					I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	

#### Pflichtmodule

Modul BW B 1: Grundlagen des Lehrberufs 1: Lehren und Lernen im Kontext der Schule													
BW B 1.1 Einführung in erziehungswissenschaftliches Denken (STEOP)	1,5	VU	2	2									
BW B 1.2 Theorien, Konzepte und Kategorien der Bildungswissenschaften, inkl. Einführung in wiss. Arbeiten	1,5	UV	2	2	(2*)								
BW B 1.3 Entwicklung und Lernen im Kindes- und Jugendalter mit besonderer Berücksichtigung der geschlechtsspezifischen Sozialisation	2	UV	2	2	(2)								
<b>Zwischensumme Modul BW B 1</b>	<b>5</b>		<b>6</b>	<b>6</b>	<b>(4)</b>								

### Modul BW B 2: Grundlagen des Lehrberufs 2: Beruf Lehrer/in und Unterricht

BW B 2.1 Pädagogische Psychologie für Schule und Unterricht	2	VU	2	(2)	2						
BW B 2.2 Unterricht beobachten, planen und gestalten (Teil der PPS)	2	UE	3	(3)	3						
BW B 2.3 Beruf Lehrer/in: Lehrer/innenrolle reflektieren (Teil der PPS)	2	UE	3	(3)	3						
BW B 2.4 Einführungspraktikum A (Teil der PPS)	1	PR	1	(1)	1						
BW B 2.5 Einführungspraktikum B (Teil der PPS)	1	PR	1	(1)	1						
<b>Zwischensumme Modul BW B 2</b>	<b>8</b>		<b>10</b>	<b>(10)</b>	<b>10</b>						

### Modul BW B 3: Bildung, Schule und Gesellschaft

BW B 3.1 Schule und Gesellschaft	2	PS	2			2	(2)				
BW B 3.2 Gender, Diversität und Inklusion: Vielfalt (in) der Schule	2	PS	3			3	(3)				
BW B 3.3 Sozialwissenschaftliche Forschung – Methoden und Analyseverfahren	2	PS	2			2	(2)				
<b>Zwischensumme Modul BW B 3</b>	<b>6</b>		<b>7</b>			<b>7</b>	<b>(7)</b>				

### Modul BW B 4: Fachkundig unterrichten, individualisieren und differenzieren

BW B 4.1 Lehr-/Lernarrangements planen, gestalten und evaluieren (Teil der PPS)	2	PS	3			(3)	3				
BW B 4.2 Weiterentwicklung der Professionskompetenz (Teil der PPS)	2	PS	3			(3)	3				
BW B 4.3 Praktikum A (Teil der PPS)	2	PR	2			(2)	2				
BW B 4.4 Praktikum B (Teil der PPS)	2	PR	2			(2)	2				
<b>Zwischensumme Modul BW B 4</b>	<b>8</b>		<b>10</b>			<b>(10)</b>	<b>10</b>				

### Modul BW B 5: Unterricht adaptiv gestalten, Diagnose und Selbstevaluation

BW B 5.1 Umgang mit Heterogenität: Individualisierung, Diagnose, Förderung, Lernprozessbegleitung (Teil der PPS)	1	PS	1,5						1,5	(1,5)	
BW B 5.2 Unterricht reflektieren und weiterentwickeln [didaktisch-komm. Fähigkeiten, Selbstevaluation, Arbeiten am Fall] (Teil der PPS)	1	UE	1,5						1,5	(1,5)	
BW B 5.3 Vertiefungspraktikum A (Teil der PPS)	2	PR	2						2	(2)	
BW B 5.4 Vertiefungspraktikum B (Teil der PPS)	2	PR	2						2	(2)	
<b>Zwischensumme Modul BW B 5</b>	<b>6</b>		<b>7</b>						<b>7</b>	<b>(7)</b>	

\*) Die in Klammer dargestellten ECTS-Anrechnungspunkte stellen einen alternativen Semesterverlauf dar. Die LVen können je nach Angebot wahlweise in den angegebenen Semestern absolviert werden.

<b>Summen gesamt</b>	<b>33</b>	<b>40</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>7</b>
----------------------	-----------	-----------	----------	-----------	----------	-----------	----------

### § B3 Modulbeschreibungen

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Grundlagen des Lehrberufs 1: Lehren und Lernen im Kontext der Schule</b>
Modulcode	BW B 1
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	<p><b>Die eigene (Schul-)Biographie reflektieren und die Entwicklung zur Lehrperson bewusst gestalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden können ihre eigenen Erfahrungen in Bezug auf den Lehrberuf und ihr Vorwissen lokalisieren und bewerten. Sie können einschätzen, was der Lehrberuf von ihnen erwartet und ihre Stärken und Schwächen (z.B. Wissensdefizite) vor dem Hintergrund zentraler Herausforderungen und Kompetenzen für den Lehrberuf einschätzen. Sie sind in der Lage, qualitativ hochwertiges Lehrer/innenhandeln zu erkennen.</li> <li>- Die Studierende kennen die Kompetenzanforderungen an Lehrer/innen (z.B. Unterrichten, Erziehen, Beraten, Fördern, Beurteilen, Schule mitgestalten, Umgang mit Heterogenität, genderreflexive Pädagogik). Sie verfügen über Wissen über Paradigmen zum Lehrberuf und sind mit Professionstheorien vertraut.</li> <li>- Die Studierenden sind bereit, ihre Kompetenzentwicklung zum Lehrer/zur Lehrerin gezielt zu gestalten.</li> <li>- Die grundlegenden Theorien zu Bildung und Erziehung kennen und deren Bezüge zu Schule und Unterricht verstehen.</li> <li>- Die Studierenden kennen erziehungswissenschaftliche und schulpädagogische Grundbegriffe, Theorien und Konzepte und können diese kritisch reflektieren.</li> <li>- Sie sind sich der eigenen Werthaltungen sowie der Menschen-, Kinder-, Welt- und Gesellschaftsbilder bewusst und können diese kritisch diskutieren.</li> <li>- Sie kennen sozialphilosophische und ethische Grundbegriffe und Theorien (z.B. der Gerechtigkeit, der Nachhaltigkeit und der Verantwortung) und können diese in Bezug auf schulische und unterrichtliche Dimensionen reflektieren.</li> </ul> <p><b>Grundlegende Theorien sowie Forschungszugänge und -befunde der Entwicklungspsychologie kennen und deren Bedeutung für Schule und Unterricht verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kennen entwicklungspsychologische Grundlagen und korrespondierende Forschungsergebnisse zum Kindes- (z.B. Entwicklung des Spiels, kognitive Entwicklung, soziale Entwicklung, moralische Entwicklung) und Jugendalter (z.B. Pubertät, Identitätsentwicklung, Entwicklungsaufgaben). Sie sind mit den Lebenswelten und Perspektiven von Kindern und Jugendlichen vertraut (z.B. demographische Entwicklung, Entwicklung des Bildungssystems) und verfügen über Wissen zu pädagogischen Konzepten für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (z.B. Erziehungsstile, Reformpädagogik).</li> <li>- Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse über geschlechtsspezifische Entwicklung und Sozialisation sowie über deren familiäre, gesellschaftliche und schulische Bedingungen.</li> <li>- Die Studierenden können das erworbene Wissen anhand von Fallbeispielen einsetzen. Sie sind in der Lage, Ideen zu entwickeln, wie die</li> </ul>

	<p>Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen in der Schule einbezogen werden können.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind bereit, die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen zu erkunden und im Schulalltag explizit zu berücksichtigen.</li> <li>- Mit Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vertraut werden und Zugang zu forschendem Lernen gewinnen.</li> <li>- Die Studierenden kennen zentrale Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und können sie in ihrer Arbeit anwenden. Sie verstehen wesentliche Schritte sozialwissenschaftlicher Forschung und können Literatur hinsichtlich der Qualität der wissenschaftlichen Arbeit in ersten Grundzügen (entlang der wesentlichen Schritte) bewerten.</li> <li>- Die Studierende können wissenschaftliche und sonstige Literatur kritisch rezipieren und für ihre Arbeit auswerten.</li> </ul>
Modulinhalt	<p>Die Ziele werden durch die Beschäftigung mit folgenden Inhalten erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion der eigenen Lernbiographie im Hinblick auf positive bzw. negative Lernerfahrungen</li> <li>- Ergebnisse aus der Professionalisierungsforschung; Rollenwechsel vom Schüler/von der Schülerin zum Lehrer/zur Lehrerin; Dispositionen für Berufszufriedenheit und Berufserfolg als Lehrer/in</li> <li>- Pädagogische und schulpädagogische Grundbegriffe, Theorien und Konzepte, Bildungsbegriffe</li> <li>- entwicklungspsychologische Grundlagen und korrespondierende Forschungsergebnisse zum Kindes- und Jugendalter; Forschungsergebnisse zu geschlechtsspezifischer Sozialisation und ihren Bedingungen</li> <li>- Lebenswelten und Perspektiven von Kindern und Jugendlichen (z.B. demographische Entwicklung, Entwicklung des Bildungssystems)</li> <li>- Einführung in wissenschaftliches Arbeiten mit Bezug zum Berufsfeld</li> <li>- Forschendes Lernen an Fragen des Lernens und des Berufs</li> </ul>
Bezüge zu Unterrichtsprinzipien	Entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern, Interkulturelles Lernen
Lehrveranstaltungen	<p>BW B 1.1 VU Einführung in erziehungswissenschaftliches Denken (Bildungskonzepte und Menschenbilder) (STEOP) (2 ECTS) (DI)</p> <p>BW B 1.2 UV Theorien, Konzepte und Kategorien der Bildungswissenschaften, inkl. Einführung in wiss. Arbeiten (2 ECTS) (DI, SP)</p> <p>BW B 1.3 UV Entwicklung und Lernen im Kindes- und Jugendalter mit besonderer Berücksichtigung der geschlechtsspezifischen Sozialisation (2 ECTS) (DI)</p>
Prüfungsart	<p>Modulteilprüfungen / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp</p> <p>VU= Klausur, UV = Lehrveranstaltungsprüfung</p>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Grundlagen des Lehrberufs 2: Beruf Lehrer/in und Unterricht</b>
Modulcode	BW B 2
Arbeitsaufwand	10 ECTS

Learning Outcomes	<p><b>Die grundlegenden Theorien sowie Forschungszugänge und -befunde zu Lehr-Lernprozessen (Pädagogische Psychologie) kennen und deren Bedeutung für Schule und Unterricht verstehen.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden weisen Basiswissen hinsichtlich pädagogisch-psychologischer Forschung (z.B. Lernen, Motivation, Emotion, Selbstregulation) auf und sind mit den diesbezüglichen Ergebnissen der Unterrichtsforschung vertraut. Sie verfügen über Wissen zu kognitiven und nicht-kognitiven Prozessen in Schule und Unterricht (z.B. Lernstrategien, Leistungsmotivation, soziale Prozesse, Klassenklima, Mobbing, geschlechtsspezifisches Verhalten im Unterricht).</li> <li>- Die Studierenden können ihr Wissen auf eigene Erfahrungen anwenden und diese Erfahrungen anhand des neu erworbenen Wissens reflektieren. Sie können die Eingangsvoraussetzung von Lernenden sowie zentrale Schritte im Lernprozess diagnostizieren.</li> <li>- Die Studierenden entwickeln Ziele und Strategien, wie sie die Erkenntnisse im eigenen Unterricht umsetzen können.</li> </ul> <p><b>Die Qualitätskriterien von Unterricht in Theorie und Praxis verstehen und erkennen.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kennen die aktuellen Forschungsergebnisse über und Qualitätskriterien für guten Unterricht. Ihnen sind Gestaltungsgrundlagen für guten Unterricht vertraut.</li> <li>- Den Studierenden ist es ein Anliegen, an der Umsetzung der Kriterien guten Unterrichts für ihre eigene Schulpraxis zu arbeiten.</li> <li>- Die Studierenden können Unterricht anhand der Kriterien guten Unterrichts analysieren und beurteilen; sie sind mit Anleitung in der Lage, eine Unterrichtseinheit anhand didaktischer Kriterien zu gestalten.</li> </ul>
Modulinhalt	<p><b>Die Ziele werden durch die Beschäftigung (Hospitation, eigene erste Unterrichtstätigkeit sowie theoretische Auseinandersetzung) und mit folgenden Inhalten erreicht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aktuelle Theorien und Forschungsbefunde zu Themen der Pädagogischen Psychologie (z.B. Lerntheorien, individuelle Unterschiede im Lernen und Lernstörungen, Lernstrategien, Motivation, Emotion, Selbstregulation, Problemlösen und Kreativität, Lernen und Bewerten)</li> <li>- Aneignung wichtiger Theorien und Modelle, die für Unterrichtsplanung, -gestaltung und -auswertung relevant sind</li> <li>- Anwendung der theoriebezogenen Konstrukte im Zuge von Unterrichtsanalysen im Rahmen des Praktikums</li> <li>- unterschiedliche Facetten des Lehrberufs im Praktikum beobachten und analysieren</li> </ul>
Bezüge zu Unterrichtsprinzipien	<p>Entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern, Europapolitische Bildung, Interkulturelles Lernen</p>
Lehrveranstaltungen	<p>BW B 2.1 VU Pädagogische Psychologie für Schule und Unterricht (2 ECTS.) (DI)</p> <p>BW B 2.2 UE Unterricht beobachten, planen und gestalten (3 ECTS) (Teil der PPS) (DI)</p> <p>BW B 2.3 UE Beruf Lehrer/in: Lehrer/innenrolle reflektieren (Teil der PPS) (3 ECTS) (SP)</p> <p>BW B 2.4 PR Einführungspraktikum A (Teil der PPS) (1 ECTS) (DI)</p> <p>BW B 2.5 PR Einführungspraktikum B (Teil der PPS) (1 ECTS) (DI)</p> <p>[Die Praktika können getrennt oder gemeinsam, in einem oder zwei Semestern durchgeführt werden. Themen sind: Lehrer/innenrolle erkunden – Unterricht beobachten; Entwicklungsbedingungen sowie Unterricht beobachten, planen und gestalten].</p>

Prüfungsart	<p>Modulteilprüfungen / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp</p> <p>VU = Klausur, UE = Arbeitsaufgaben/ Portfolio, PR = Portfolio, Arbeitsaufgaben</p> <p>Die LV Beruf Lehrer/in wird mit „mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt.</p> <p>Die Praktika werden mit „mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt.</p>
Voraussetzung für Teilnahme	<p>Bei erstmaliger Teilnahme ist eine gemeinsame Absolvierung verpflichtend:</p> <p>BW B 2.3 gemeinsam mit BW B 2.4</p> <p>BW B 2.2 gemeinsam mit BW B 2.5</p>

Modulbezeichnung	Bildung, Schule und Gesellschaft
Modulcode	BW B 3
Arbeitsaufwand	7 ECTS
Learning Outcomes	<p><b>Das Bildungssystem in seiner sozialen Bedingtheit und Bedeutung verstehen und Bezüge zu Lernen, Schule und Lehrberuf herstellen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kennen Schultheorien im historischen und gesellschaftlichen Kontext. Sie kennen die Lehrpläne österreichischer Sekundarschulen, können diese kritisch bewerten und verstehen ihre unterrichtliche Bedeutung.</li> <li>- Die Studierenden kennen die gesellschaftlichen Funktionen und Bedingungen von Schule und verstehen deren Auswirkungen auf Lernen, Schulentwicklung und den Lehrberuf.</li> <li>- Die Studierenden wissen über Entwicklungen und Leistungen von Bildungssystemen im internationalen Vergleich, bildungspolitischen Konzepten und Schwerpunkten der EU sowie Möglichkeiten internationaler Zusammenarbeit Bescheid.</li> </ul> <p><b>Unterrichtliches Handeln unter den Bedingungen von Heterogenität konzipieren, gestalten und reflektieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden verfügen über ein Problembewusstsein für die Reproduktion sozialer Ungleichheit in Bildungskontexten.</li> <li>- Die Studierenden kennen pädagogische Chancen und Herausforderungen durch soziale Herkunft, Geschlecht, unterschiedliche Leistungsfähigkeit, ethnischen, kulturellen, religiösen und Wertepluralismus sowie Sprachenvielfalt. Sie können den Umgang damit in Hinblick auf humanistischen Universalismus und Menschenrechte kritisch bewerten.</li> <li>- Sie kennen Konzepte und Modelle zu Diversität und Inklusion, Begabungs- und Begabtenförderung. Sie können diese zur Analyse schulischer Situationen sowie zur Planung und Gestaltung von Unterricht sowie des Schullebens anwenden und sind fähig, Strategien zur individuellen Förderung sowie zur institutionellen Reduktion von Benachteiligungen zu entwerfen.</li> <li>- Die Studierenden kennen verschiedene Konzepte der Demokratie- und Werterziehung und deren praktische Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht.</li> </ul> <p><b>Grundlagen des empirischen Forschens im Fokus eines forschenden Lernens beherrschen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kennen Methoden empirischer Bildungsforschung und Möglichkeiten der Selbst- und Fremdevaluation zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung von Unterricht.</li> <li>- Sie können empirische Forschungsergebnisse (wie z.B. Schulleistungsstudien oder Evaluationen) im Hinblick darauf beurteilen, wie sie im Allgemeinen zustande kommen und welche Tragweite sie haben bzw. welchen Restriktionen sie unterliegen.</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden können eigene kleine Forschungs- bzw. Erkundungsprojekte planen und durchführen (Forschungsfragestellung, Sampling, im Hinblick auf die notwendige Vorgehensweise und anzuwendenden Methoden, die zu treffenden Entscheidungen und die auftretenden Probleme, insbesondere bzgl. Hypothesenbildung, Operationalisierung). Sie können Daten mit grundlegenden quantitativen oder qualitativen Analyseverfahren auswerten.</li> <li>- Die Studierenden entwickeln eine evaluative Haltung, die ihnen erlaubt, aus selbst eingeholtem Feedback ebenso wie aus Ergebnissen von vergleichenden Leistungserhebungen und Forschungsarbeiten Hinweise für die Weiterentwicklung von Unterricht abzuleiten und umzusetzen.</li> </ul>
Modulinhalt	<p><b>Die Ziele werden durch die Beschäftigung mit folgenden Inhalten erreicht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlegende Theorien der Schule und deren historisch-gesellschaftlichen Betrachtungen: Schule als System, Schule als Organisation, gesetzliche Grundlagen schulischer Bildung</li> <li>- Entwicklungen und Leistungen von Schule in internationaler Perspektive, bildungspolitische Konzepte und Schwerpunkte der EU, internationale Bildungssystementwicklung</li> <li>- aktuelle Theorien und Forschungsergebnisse zu Heterogenität/Diversität und Inklusion, Begabungsförderung</li> <li>- Konzepte und Modelle zum wirkungsvollen schulischen Umgang mit Heterogenität/Diversität</li> <li>- Konzepte und Methoden zu Demokratie- und Werteerziehung</li> <li>- Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden</li> <li>- Einführung in grundlegende quantitative oder qualitative Auswertungsverfahren</li> </ul>
Bezüge zu Unterrichtsprinzipien	Entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern, Europapolitische Bildung, Interkulturelles Lernen, Politische Bildung
Lehrveranstaltungen	<p>BW B 3.1 PS Schule und Gesellschaft (2 ECTS) (DI)</p> <p>BW B 3.2 PS Gender, Diversität und Inklusion: Vielfalt (in) der Schule (3 ECTS) (DI)</p> <p>BW B 3.3 PS Sozialwissenschaftliche Forschung – Methoden und Analyseverfahren (2 ECTS)</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfungen / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp Arbeitsaufgaben und/oder Lehrveranstaltungsprüfung

Modulbezeichnung	Fachkundig unterrichten, individualisieren und differenzieren
Modulcode	BW B 4
Arbeitsaufwand	10 ECTS
Learning Outcomes	<p><b>Unterricht eigenständig unter dem Gesichtspunkt der Qualität von Unterricht planen, gestalten, reflektieren und evaluieren.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden nutzen Modelle der Allgemeinen Didaktik, relevante Konzepte der Unterrichtsplanung und Ergebnisse der Unterrichtsforschung (z.B. Kriterien guten Unterrichts, ...) zur Planung, Gestaltung und Reflexion von Unterricht.</li> <li>- Die Studierenden zeigen in der Schulpraxis die Bereitschaft, ihren Unterricht an den Qualitätskriterien auszurichten.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierende wissen, wie Qualitätskriterien im Unterricht umgesetzt werden können und sind fähig, Unterricht entsprechend zu beurteilen und reflektieren.</li> </ul> <p><b>Über ein breites Spektrum an Methoden und Medien zur Unterrichtsgestaltung verfügen, diese situationsadäquat und unter dem Aspekt der Differenzierung und Individualisierung im pädagogischen Handlungsfeld verwenden.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kennen ein breites Spektrum an Methoden und Medien zur Unterrichtsgestaltung und verwenden diese situationsadäquat und vielfältig im pädagogischen Handlungsfeld.</li> <li>- Die Studierenden kennen Konzepte der Differenzierung und Individualisierung zur Organisation von Rahmenbedingungen und Angeboten für Lernende mit unterschiedlichen Ausgangslagen und Bedürfnissen und können diese in der Praxis umsetzen.</li> <li>- Die Studierenden verfügen über Konzepte und Methoden des Classroom Managements und fördern soziale Prozesse und Strukturen in Schulklassen.</li> </ul> <p><b>Lernprozesse forschungsbasiert gestalten, die berufliche Praxis aus verschiedenen Perspektiven reflektieren und daraus Konsequenzen zur persönlichen professionsbezogenen Weiterentwicklung ziehen.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden gestalten Lernprozesse auf Grundlage fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung und sind kompetent, diese Planungen auszuführen und zu reflektieren.</li> <li>- Die Studierenden analysieren und reflektieren Situationen der beruflichen Praxis aus verschiedenen Perspektiven und ziehen Konsequenzen zur Weiterentwicklung der pädagogischen Praxis und ihrer eigenen Kompetenzen.</li> </ul> <p>digi.kompP C, D</p>
Modulinhalt	<p><b>Die Ziele werden durch Hospitationen und eigene Unterrichtstätigkeit sowie durch die Beschäftigung mit folgenden Inhalten erreicht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Didaktik und Methodik</li> <li>- Kriterien guter Unterrichtsplanung, -gestaltung und -auswertung</li> <li>- Innovative Lern- und Lehrkulturen – Individualisierung und Differenzierung</li> <li>- Classroom Management – Kommunikation und Interaktion</li> <li>- Lehren und Lernen mit Medien und neuen Technologien</li> </ul>
Bezüge zu Unterrichtsprinzipien	Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern, Interkulturelles Lernen, Medienbildung
Lehrveranstaltungen	<p>BW B 4.1 PS Lehr-/Lernarrangements planen, gestalten und evaluieren (3 ECTS) (Teil der PPS) (DI, MP, SP)</p> <p>BW B 4.2 PS Weiterentwicklung der Professionskompetenz (3 ECTS) (Teil der PPS) (MP, DI)</p> <p>BW B 4.3 PR Praktikum A (Teil der PPS) (2 ECTS)</p> <p>BW B 4.4 PR Praktikum B (Teil der PPS) (2 ECTS)</p> <p>[Die Praktika werden in Koordination mit den Fachdidaktiken durchgeführt.] (DI)</p>
Prüfungsart	<p>Modulteilprüfungen / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp</p> <p>PS = Portfolio, Arbeitsaufgaben, PR = Portfolio, Arbeitsaufgaben und Durchführung von Unterrichtseinheiten (inkl. Vor- und Nachbesprechung)</p> <p>Die Praktika werden mit „mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt.</p>

Voraussetzung für Teilnahme

Für BW B 4.3 PR Praktikum A und BW B 4.4 PR Praktikum B:  
BW B 2.4 PR Einführungspraktikum A  
BW B 2.5 PR Einführungspraktikum B

Bei erstmaliger Teilnahme ist eine gemeinsame Absolvierung verpflichtend:

BW B 4.1 gemeinsam mit BW B 4.3 und fachdidaktischer Begleitveranstaltung des Unterrichtsfachs A

BW B 4.2 gemeinsam mit BW B 4.4 und fachdidaktischer Begleitveranstaltung des Unterrichtsfachs B/ der Spezialisierung

Modulbezeichnung	Unterricht adaptiv gestalten, Diagnose und Selbstevaluation
Modulcode	BW B 5
Arbeitsaufwand	7 ECTS
Learning Outcomes	<p><b>Unterricht angesichts unterschiedlicher Bedürfnisse und Interessen adaptiv gestalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die Studierenden verfügen über Wissen von individuellen Lernvorgängen und Lernmöglichkeiten von Lernenden mit unterschiedlichen Ausgangslagen und Bedürfnissen.</li><li>- Die Studierenden nutzen ihr pädagogisch-psychologisches Wissen zur situationsgerechten Adaption von gemeinsamen Lernsituationen und berücksichtigen bei der Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht die Bedeutung von Diversität und die verschiedenen Formen von Heterogenität.</li></ul> <p><b>Unterschiedliche Kompetenzen und Lernbedarfe feststellen und differenzielle Lernförderung erstellen.</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die Studierenden nutzen und modifizieren Instrumente, die pädagogische Diagnosen über individuelle Begabungen und Bedürfnisse unterstützen.</li><li>- Die Studierenden können auf der Basis pädagogischer Diagnostik differenzielle, kompetenzorientierte Lernförderungen und entwicklungssensible Unterstützungsangebote erstellen.</li><li>- Die Studierenden verwenden Dokumentations- und Feedbackmöglichkeiten zur Leistungsrückmeldung und zur Beratung von am Lernprozess beteiligten Personengruppen.</li><li>- Die Studierenden beurteilen Lernprozesse und Lernergebnisse kompetenzorientiert.</li></ul> <p><b>Die eigene Tätigkeit reflektieren und weiterentwickeln.</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die Studierende setzen sich systematisch mit den vielfältigen Aufgaben von Lehrpersonen und ihren eigenen Persönlichkeitsdispositionen auseinander.</li><li>- Die Studierenden zeigen eine forschend-entwickelnde Haltung gegenüber ihrer eigenen Tätigkeit und entwickeln ihre didaktischen, kommunikativen und fachwissenschaftlichen Stärken durch Unterrichtsreflexion und forschendes Lernen weiter.</li><li>- Die Studierenden wissen über die besonderen Anforderungen des Lehrens und Lernens in Schulen Bescheid und können ihren Unterricht entsprechend beurteilen und reflektieren.</li><li>- Die Studierenden können ihre Reflexionen dokumentieren und für die Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen und der Unterrichtsqualität nutzen.</li></ul>

Modulinhalt	<p>Die Ziele werden durch Hospitationen und eigene Unterrichtstätigkeit sowie durch die Beschäftigung mit folgenden Inhalten erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lernen, Lehren, Gestalten von Lernumgebungen, Umgang mit Vielfalt und Heterogenität</li> <li>- Pädagogische Diagnose, Förderung und Beratung insbesondere von Talenten, Begabungen</li> <li>- Leistungsbeurteilung und Lernförderung</li> <li>- Modelle und Konzepte adaptiver Unterrichtsgestaltung, von Differenzierung und Kooperation im Unterricht</li> <li>- Ergebnisse empirischer Unterrichtsforschung unter der Perspektive der Kriterien Individualisierung, Heterogenität, Diversität, Multikulturalität und Gender</li> </ul>
Bezüge zu Unterrichtsprinzipien  Lehrveranstaltungen	<p>Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern, Interkulturelles Lernen, Medienbildung</p> <p>BW B 5.1 PS Umgang mit Heterogenität: Individualisierung, Diagnose, Förderung, Lernprozessbegleitung (Teil der PPS) (1,5 ECTS) (DI, SP)</p> <p>BW B 5.2 UE Unterricht reflektieren und weiterentwickeln [didaktisch-komm. Fähigkeiten, Selbstevaluation, Arbeiten am Fall] (Teil der PPS) (1,5 ECTS) (DI, SP)</p> <p>BW B 5.3 PR Vertiefungspraktikum A (Teil der PPS) (2 ECTS) (DI, SP)</p> <p>BW B 5.4 PR Vertiefungspraktikum B (Teil der PPS) (2 ECTS) (SP, DI)</p>
Prüfungsart	<p>Modulteilprüfungen / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp</p> <p>PS, UE = Arbeitsaufgaben und/oder Lehrveranstaltungsprüfung, PR = Portfolio, Arbeitsaufgaben und Durchführung von Praxisaufgaben (inkl. Vor- und Nachbesprechung)</p> <p>Die Praktika werden mit „mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt.</p>
Voraussetzung für Teilnahme	<p>Für BW B 5.3 PR Vertiefungspraktikum A und BW B 5.4 PR Vertiefungspraktikum B:          BW B 4.3 PR Praktikum A          BW B 4.4 PR Praktikum B</p> <p>Bei erstmaliger Teilnahme ist eine gemeinsame Absolvierung verpflichtend:          BW B 5.1 gemeinsam mit BW B 5.3 und fachdidaktischer Begleitveranstaltung des Unterrichtsfachs A          BW B 5.2 gemeinsam mit BW B 5.4 und fachdidaktischer Begleitveranstaltung des Unterrichtsfachs B/ der Spezialisierung</p>